

Jahreshauptversammlung der Staffelsteiner Bürger für Umwelt und Naturschutz Diskussionsfreudige Versammlung erörtert Stadtgeschehen

Erfreulich gut besucht war die Hauptversammlung der Staffelsteiner Bürger für Umwelt und Naturschutz (SBUN), die kürzlich in der Fuchsenmühle in Horsdorf stattfand.

In einem gemeinsamen Rückblick berichteten die beiden SBUN-Stadträte Werner Freitag und Klaus Schnapp von ihrer Arbeit des vergangenen Jahres.

Ein herausragendes Thema des Stadtrates war dabei die Verkehrssituation in der Bahnhofstraße.

Spannende Abstimmung über Bahnhofstraße

Die spannende Abstimmung über verschiedene Möglichkeiten den unerfreulichen Durchgangsverkehr weiter zu reduzieren, führte leider zu dem Ergebnis, dass im Moment alles beim Alten bleibt. Für die SBUN-Fraktion, die die Anträge der SPD und der Freien Wähler unterstützte, höchst unbefriedigend. In diesem Zusammenhang wies Werner Freitag auf die am 21.03.2013 statt findende Bürgerversammlung hin. Bei dieser Gelegenheit soll das Thema „Bahnhofstraße“ noch einmal aufgegriffen und mit hoffentlich vielen Bürgern diskutiert werden.

Im Übrigen war das vergangene Jahr von der schwierigen Finanzsituation des städtischen Haushaltes geprägt.

Einzig der Umbau der Oberauer Straße und die Umgestaltung des dortigen Umfeldes wurden als größeres Projekt begonnen. Klaus Schnapp erläuterte noch einmal die Funktionsweise der Lärmschutzwand, die als absorbierendes System den Schall „schluckt“ und nicht reflektiert. Über die Optik läßt sich freilich trefflich streiten, aber die „Geschmäcker“ sind eben auch verschieden.

Nicht anfreunden können sich die SBUN-Stadträte dagegen mit der Gestaltung des so genannten Vorkurparks. Pflegeintensive Bepflanzung und Blumenrabatten bedeuten hohen Personalaufwand und Kosten für die Zukunft –und das bei knapper Personaldecke und Geldmangel. Auch eine extensive, pflegeleichte Bepflanzung kann optisch einladend gestaltet werden, war man sich sicher.

Auch eine extensive, pflegeleichte Bepflanzung kann optisch einladend gestaltet werden.

Die Stadt Bad Staffelstein ist auf einen guten Weg zur „Energieautarken Stadt“, so Stadtrat Werner Freitag. Bereits im letzten Jahr konnte die Photovoltaikanlage auf dem städtischen Bauhof gute Ergebnisse erzielen. Durch die Modernisierung der Wärmeversorgung in der Adam-Riese-Halle konnte eine erhebliche Energieeinsparung erzielt werden. Die altersschwache Heizung selbst, wird demnächst durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk, das auch Strom erzeugt und eine Hackschnitzelheizanlage ersetzt.

Die Versammlung wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass immer mehr Hecken und Feldraine in immer kürzeren Intervallen radikal gestutzt werden. Diese für die Tier- und Pflanzenwelt wichtigen Rückzugsrefugien dürfen nicht für billiges Brennmaterial zerstört werden. Insbesondere in sensiblen und auch für die Naherholung so wichtigen Bereichen wie dem Baggerseegelände sollte mehr Zurückhaltung geübt werden, so die Forderung.

Als richtige Entscheidung werden die Bemühungen des Bürgermeisters gewertet, das BHKW im AquaRiese Hallenbad zu kaufen und nun selbst zu betreiben. Wir müssen die Verantwortung für unsere Energieversorgung selbst in die Hand nehmen, forderte Werner Freitag. Bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ist das eine Selbstverständlichkeit und soll auch in Zukunft so bleiben.

Wir müssen die Verantwortung für unsere Energieversorgung selbst in die Hand nehmen.

Erfreulich ist, dass demnächst ein Energiecoach den Energiebedarf der städtischen Gebäude kritisch unter die Lupe nimmt. Ein Schritt, den die SBUN immer wieder angeregt haben und ein weiterer Mosaikstein zu mehr Energieeffizienz und Energieeinsparung.

Sehr leidenschaftlich diskutierte die Versammlung die großen Veränderungen im „Gottesgarten“. Nach Autobahn und ICE fällt die zunehmende Zersiedelung der Landschaft durch Gewerbegebiete und Wohnbebauung auf. Der Gottesgarten leidet, und von einem Garten bleibt immer weniger übrig.

Der Gottesgarten leidet, und von einem Garten bleibt immer weniger übrig.

Dem Flächenfraß muss Einhalt geboten werden, war man sich einig. Die Ausweisung immer neuer Baugebiete muss kritisch hinterfragt werden und einer Innenentwicklung wo immer möglich der Vorrang eingeräumt werden.

Klaus Schnapp erinnerte schließlich noch an die Exkursionen, etwa nach Altershausen, wo unter fachkundiger Führung die verschiedenen Aspekte dieses Ökodorfes vorgestellt wurden. Im Rahmen der Ausweisung von Windvorrangflächen führte die SBUN-Fraktion eine Rundfahrt zu den im Staffelsteiner Stadtgebiet vorgesehenen Flächen durch, um sich vor Ort einen Eindruck zur Verträglichkeit von Windkraftanlagen zu verschaffen. Die Besichtigung eines bestehenden Windrades auf dem Jura rundete die Meinungsbildung zu diesem Thema ab.

Auch für dieses Jahr sind einige Veranstaltungen vorgesehen, wenn auch die Kommunalwahl 2014 bereits ihre Schatten vorauswirft und damit Zeit und Engagement der Wählervereinigung einfordert.

Von einem sehr soliden Kassenstand berichtete Fritzi Fischer. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde angenommen und die Vorstandschaft ebenso einstimmig entlastet.

Sehr herzlich bedankte sich Werner Freitag bei den Anwesenden für die Diskussionsbeiträge, aber auch für die konstruktive Mitarbeit bei den Fraktionssitzungen während des ganzen Jahres.

Werner Freitag